



Dokumentation
«Z Mänzige Geischerets»
.....

Im November 2024



Einleitung

Im November 2024 erschienen da und dort in Menzingen Ungeheuer, Zwerge, Wichtel, Kobolde, Gnomen, Trolle, Hexen, Feen und andere seltsame Wesen.

Was steckte dahinter? Nach einem Aufruf von mäzigeHELL hatten Jung und Alt der Fantasie freien Lauf gelassen, eigenartige Wesen kreiert und ihre Kreationen mit Sprüchen, Gedichten, ja sogar ganzen Geschichten beschrieben.

An einem vergnüglichen Fest im Januar 2025 wurden alle Werke, prämiert von einer Jury, einem zahlreichen Publikum vorgestellt. Mit einer von den Pfadis gebrauten Hexensuppe endete das Fest.

Herzlichen Dank an allen Teilnehmenden!

Inhaltsverzeichnis

HELLhäx	3	Happy-Gspängstli-Trio	14
Gspängschtli-Spielgruppe	4	Schulhaus Eu Gspänstli	15
Geistermutter und ihre drei Kinder	5	Jagd nach verlorenen Heimwegen	16
Spinne Laranja	6	Tarnchleidli Gspänstli	17
Kürbisgeist	7	Haldenoneweeny	18
Kräuterhexenküche	8	Schäflihofgeischt	19
Verirrte Hexe Kunigunde auf der Suche nach dem Weg ins Regenbogenland	9	Waldgnomen	20
Hausgeist Ottilia von Luthhärtigen	10	Elli Geister	21
Die sieben Schruppfleichen von Edlibach	11	Kleine Albtraumhexe	22
Bibliotheksgeister von Kindern gestaltet	12	pinky twinkly blinky	31
D Geister im Stägehuus	13		

Impressum

Herausgeberin	Einwohnergemeinde Menzingen
Redaktion	Kommission mäzigeHELL
Gestaltung	agentur guldin GmbH
Titelbild	Dall-E (Hexe mit KI generiert)

HELLhäx

Kommission mänzigeHELL



Gspängschtli-Spielgruppe

Familie Luzia Baumgartner Elsener



Geistermutter und ihre drei Kinder

Sara Weber



Eine Geistermutter und ihre 3 Kinder

Es war einmal eine Geister-Mutter, die hatte drei Kinder. Die drei Kinder waren sehr frech. Sie hiessen Hippie-Gspänstli, Lily und Ben.

Eines Tages wollten sie der Geister-Mutter einen Streich spielen und ihre wertvollen Schlüssel stehlen. Doch die Geister-Mutter merkte es.

Zur Strafe mussten sie einen Kürbis aushöhlen und schnitzen. Der Kürbis ist so schön geworden, dass die Geister-Mutter sich richtig freute und zusammen mit ihren drei Geister-Kindern ein lustiges Halloween-Fest feierte.

Spinne Laranja

Mirjam Wollenmann



Unser neues Haustier, die Spinne Laranja

Seit Anfang November ist die Spinne Laranja in unseren Garten im Schönbrunn gezogen und genießt es, zwischen-
durch mal zu «ritiseile», wenn es frei ist.

Kürbisgeist

Margrit Hegglin



Kürbisgeist

Mit Freude machte ich mich ans Werk. Ein Kürbisgeist soll es werden, welcher unser Hauseingang im November zieren soll. Rechtzeitig zu Halloween präsentierte er sich schön und schaurig. Leider ist ihm bereits in der Nacht zum 2. November schlecht geworden und sein Kopf kullerte auf die Holzhäuserstrasse. Nun harrt er mit einem lädierten Kopf, aber mit Kopfbinde, im Eingangsbereich aus.

Kräuterhexenküche

Team Drogerie Hermann



Kräuterhexenküche

Wir Drogistinnen sind im innersten Herzen alle ein wenig-Kräuterhexen und wir haben uns deshalb dazu entschieden, euch den äusserst seltenen Einblick in die Küche einer echten Kräuterhexe zu ermöglichen.

Bei Tag und bei Nacht sieht die Hexenküche anders aus. Natürlich überkocht ihr der giftgrüne Zauberspruch im Kessel, aber kein Wunder, wenn die Katze schläft und der Uhu am Tag wach ist ...

Auch mit dem Zauberspruch im uralten Buch «Das verlorene Wissen der Kräuterhexen» scheint etwas nicht zu stimmen.

Dabei hat sie alle Zutaten fein säuberlich zusammengetragen: Spinnenbeine, eingekochtes Mondlicht, schwarzer Zaubersaub und sogar den Knochen eines Schattens. Aber irgendwie will ihr der Zauber nicht gelingen.

Sie freut sich aber bestimmt, wenn viele Leute an ihrer Hexenküche vorbeikommen und schauen, was sie sonst noch alles im Schaufenster entdecken können.

Verirrte Hexe Kunigunde auf der Suche nach dem Weg ins Regenbogenland

Maria Marghitola



Hexe Kunigunde

Die verirrte Hexe Kunigunde auf der Suche nach dem Weg ins Regenbogen-Land!

Hausgeist Otilia von Luthhärtigen

Martina Meyer, Björn Binzegger mit Marius



Hausgeist Otilia von Luthhärtigen

Unser Hausgeist, die Lady «Otilia von Luthartigen», ist ca. 1,70 m hoch.

Die sieben Schrumpfleichen von Edlibach

Andrea Degen



Die sieben Schrumpfleichen von Edlibach

Sind dies nun sieben Schrumpfleichen aus den Kiesgruben oder doch feinste Lachsforellen aus dem Edlibach, die uns hier an die Strippe gegangen sind? Sehen Sie selbst! Im Rosengestrüpp an der Hausecke in Lüthärtigen. Rätseln Sie beim genauen Hinschauen über die Todesursache jedes einzelnen der sieben Geister. Dann werden Sie wissen: Es gibt keinen harten Beweis, dass man in Menzingen nicht erstochen, vergiftet, in einer Kiesgrube versenkt oder an Liebeskummer sterben kann. Der Fantasie und dem Gerücht kann immer ein Fünkchen Wahrheit angedichtet werden. Es gibt keine Grenzen, wie auch waschechte Geister keine Grenzen kennen. Deshalb: Seien Sie auf der Hut und vorsichtig, dass Sie nichts heraufbeschwören und seit Jahrhunderten schlafende Geister nach Möglichkeit nie wecken.

Bibliotheksgeister von Kindern gestaltet

Nicole Röllin



Geister in der Bibliothek Menzingen

Auch bei uns in der Bibliothek geistert's und spukt's zwischen den Bücherregalen. Viele Kinder haben an unserem Halloween-Anlass einen Geist gebastelt und verziert.

D'Geister im Stägehuus

Alessia und Martina Michel



D'Geister im Stägehuus

Inere stille, näblige Novemberrnacht het sich euses Stägehuus zume gheimnisvolle Ort verwandelt, wo Geischer lebändig worde sind. Zwei riisigi Geischer schwebet hinderem Fänschter und lueget mit ihrne grosse Auge id Wält use. Die beide sind d Wächter vom Stägehuus und ihres wiisse, schimmernde Tuech weht sanft im Wind ... Jede wo durelaufft, gseht sie scho vo wiitem und isch neugierig, was es mit dem Spuk uf sich het ...

Im Innere vom Stägehuus findet mer chliini Geischtli us Konfi-Gläser mit funkelnde Auge. Die grosse Chürbis vorem ligang mit de gruslige Gsichter und de Geischer-Bilder führed die neugierige Lüüt ine.

S Stägehuus het aber no meh Überraschige parat ... Ufem wiisse Schuehchäschtli sitzed no vier chliini, singendi Geischtli us bemalte Stei. Mit fröhliche Müüler stimmets es gheimnisvolls Lied ah. Die grosse Geischer am Fänschter sind am Lächle ... Sie wüssed, dass das nur der Afang vomene wunderschöne Halloween-Abentüür isch.

Happy-Gspängstli-Trio

Mischa Kälin, Lilian Wernert und Charly Elsener



Happy-Gspängstli-Trio

Au a de Neudorfstrasse 30a und 30b geisterets! Üses Happy-Gspängstli-Trio sorgt bi allne Mänschä wo chomid und gönd für en fröhlichä Augenblick und chützelet sicher es chliises Lächlä ufs Gsicht – au wenss gaaanz dunkel oder näblig isch!

Schulhaus Eu Gspänstli

Jeanine Peter, Klasse 1./2. C



Schulhaus Eu Gspänstli

Passend zu Halloween vom 31. Oktober möchte ich Sie gerne informieren, dass meine Klasse 1./2. Klasse C im Rahmen unserer Gruselwoche den Eingang des Schulhauses Eu (Neudorfstrasse 20) gruselig gestaltet hat. Dazu kamen noch grosse Geister und eine spezielle Fussbekleidung während der Gruselwoche.

Jagd nach verlorenen Heimwegen

Manuela Gabriel



S Partygeistli

Unser Geistli hat eine Vorliebe für nächtliche Streifzüge mit seiner Leuchtbrille – immer auf der Jagd nach verlorenen Heimwegen und garantiert mit dem besten Orientierungssinn, den man sich wünschen kann. Wer also nach Hause will, muss nur seiner leuchtenden Spur folgen – und keine Angst, er verfliegt nicht, bevor er sicherstellt, dass niemand sich verläuft!

Tarnchleidli Gspänstli

Théo Müller



Es schöns herbstlichs Tarnchleidli

Won ich durs Dorf gschwäbt bin, han ich bim «Ochse», wo d Andrea grad s Laub zäme gnoh hät, es Hämpfeli la mitlaufe und ha bimer dänkt, das git es schöns herbstlichs Tarnchleidli – dänn kännt mer mich würklich nöd ...

Haldenneonweeny

Familie Heim-Gisler



Haldenneonweeny

A de Hauptstrass, ier wüsseds – gell,
fahred d' Autos immer z schnell.

Üse Geist sell erschrecke hie,
die wo sich a d' Regle halte nie!

Allne andere sell er bringe viel Freud
wenn's nid so isch – denn tuets üs leid!

Schäflihofgeischt

Lea Betschart



Schäfli-Geist

Huhuu,
Ich bin der kleine Schäfli-Geist,
keine Angst, nicht dass du schreist.
Anzutreffen bin ich im Schäflihof-Laden,
ich mache dort aber keinen grossen Schaden.
Meistens schaue ich den Kunden zu,
aber niemand hört mein «Buuh».
Deshalb zeige ich mich nun in voller Gestalt,
doch auch dies lässt die Leute kalt.
Niemand hat Angst, daran habe ich mich gewöhnt
und mich dann mit dem Schäflihof-Team versöhnt.
Diesen Monat wohn ich hier,
einen Besuch lohnt sich, glaubt es mir.
Nun wünsche ich dir eine schöne Zeit,
denn bald bin ich Vergangenheit.

Waldgnomen

Otto Wolenmann



Waldgnome bei Tag und bei Nacht

Waldgnome sind bei Tag ganz friedlich und sanft, in der Nacht wird's unheimlich und man bekommt Angst.

Elli Geister

Elli Schuler



Kleine Albtraumhexe

Michi, Maila und Jenny vom Harget



Auf den nächsten Seiten beginnt die «Kurzgeschichte über die kleine Albtraum-Hexe» ...

Kurzgeschichte über die kleine Albtraum-Hexe

Wer ich bin und was ich mache? Das möchtest du wissen? Ich bin die kleine Albtraum-Hexe. Du denkst jetzt bestimmt, dass ich für deine Albträume verantwortlich bin – ganz im Gegenteil!

Ich wohne im Hexentannenholz, einem wunderschönen Wald östlich des Dorfes Menziklus. Hier gibt es viele verschiedene Bäume, Kräuter und Pilze sowie zahlreiche Waldtiere wie Hirsche, Rehe, Füchse und viele mehr.



Tagsüber schlafe ich gerne in meinem kleinen Hexenbaumhaus bei der Tanne Nr. 13, denn ich muss mich von den anstrengenden Nächten erholen.

Meine Arbeit beginnt, wenn ihr Kinder euch das Pyjama anzieht und euch die Zähne putzt. Unter meinem Baumhaus koche ich den Zaubertrank «Gubel-Träumli», den ich für meine nächtliche Arbeit benötige.



Ihr wollt bestimmt wissen, welche wichtigen Zutaten ich dafür brauche. Ich kann euch ein paar verraten: Baldrian, Johanniskraut, Kamille, Lavendel und Zitronenmelisse. All diese Zutaten finde ich im Hexentannenholz. Die geheime Zutat kann ich euch jedoch nicht verraten, das wäre zu gefährlich für euch.

Ihr müsst wissen, während ich mich auf die Nacht vorbereite, tun dies auch die bösen kleinen Fledermäuse. Es handelt sich dabei nicht um gewöhnliche Fledermäuse; sie wurden durch einen bösen Zauberspruch des Trolls Herbos von Schattenloch verhext.



Diese Fledermäuse leben im Schattenwald, welcher hinter dem Dorf Schattenloch liegt. Einmal in der Woche wage ich mich mit meiner Krähe namens Ero dorthin, um die geheime Zutat zu ernten. Dabei muss ich ganz leise und nahezu unsichtbar sein. Mit meinem Zauberspruch:

„In der Nacht, so sternenklar,
versteck' ich mich, bin unsichtbar.
Mit einem Hauch von Zauberluft,
schwindet mein Bild in sanften Duft.
Ich tanze leise, ohne Rast,
bis niemand mehr mein Wesen fasst.
Wie ein Schatten, der schnell verfliegt,
leise die Nacht mein Geheimnis wiegt.«

Kann ich mich für zwei Stunden unsichtbar zaubern. So gelingt es mir, die geheime Zutat im Schattenwald zu suchen und zu ernten.

Nun aber zurück in mein Hexenbaumhaus. Der Zaubertrank «Gubel-Träumli» ist fast fertig es fehlt nur noch der Zauberspruch:



„Wenn die Sterne am Himmel funkeln,
lass mich in schöne Träume sinken.
Sanfte Wünsche, hell und rein,
führe mich ins Traumreich, fein.
Licht und Liebe, nah und fern,
bring mir Freude, wie ein Stern.“

Nun ist der Zaubertrank fertig. Ich fülle ihn in die Magische Zauberku­gel, damit die Wirkung nicht verloren geht. Mit der Zauberku­gel und meinem Hexenflieger mach ich mich auf den Weg ins Dorf Menziklus.



Im Dorf angekommen spüre ich, wie die bösen Fledermäuse bereits durch das halbe Dorf geflogen sind. Sie schlüpfen durch offene Fenster oder den Kamin in die Wohnungen und Häuser der Menzikluser Einwohner – auf der Suche nach den Kindern, die schon in einen tiefen Schlaf gesunken sind.



Sie fliegen über die Kinder und schütteln dabei den Alptraumstaub in ihren Flügeln ab. Der Staub ist mit bloßem Auge nicht sichtbar, doch die Kinder atmen ihn ein. Die Wirkung zeigt sich sofort: Die Kinder werden unruhig, beginnen zu schwitzen und bekommen Alpträume. Manchmal erwachen sie vor purer Angst aus ihrem Schlaf und müssen weinen.

Die Fledermäuse fliegen von Haus zu Haus und machen keinen Halt. Ganz zur Freude von Troll Herbos von Schattenloch, denn durch die Albträume der Kinder wird er stärker und grösser und will die Herrschaft über das Dorf Menziklus übernehmen. Das Dorf soll in Schatten gelegt werden und alle Einwohner müssen ihr Hab und Gut dem gemeinen Troll übergeben, damit er in Saus und Braus leben kann.



Macht euch aber keine Sorgen! Solange es mich, die kleine Albtraum-Hexe, gibt, wird Menziklus weiterhin von unserer liebevollen Königin Stäcklina und König Schnäuzbärtli regiert.



Im Gegensatz zu den bösen Fledermäusen kann ich durch geschlossene Fenster und Türen hindurchfliegen. Mit meinem frisch zubereiteten Zaubertrank werde ich euch vor den Albträumen befreien und euch eure schönsten Träume

zurückbringen. Es braucht nur einen kleinen Tropfen auf eure Nase und zipp zapp, habt ihr eure Träume zurück. So gehe ich durchs ganze Dorf und bringe Ruhe und erholsamen Schlaf zurück nach Menziklus.



Mit jedem Kind das ich von einem Albtraum befreie, muss ich mit den Konsequenzen leben. Meine Nase wird länger und krümmter, mein Kinn spitziger und meine Haare werden röter. Aber das ist für mich kein Problem die Träume der Kinder und die Freiheit des Dorfes ist für mich das wichtigste.

Es ist schon spät in der Nacht doch die Fledermäuse sind immer noch im Dorf unterwegs, ich kann es spüren die Angst der Kinder. Die Fledermäuse müssen sich eine Stunde vor Sonnenaufgang auf den Rückweg in den Schattenwald machen.

Wenn sie von den Sonnenstrahlen oder dem Licht des neu beginnenden Tages getroffen werden, versteinern sie an Ort und Stelle.



Nach meiner Arbeit vor Sonnenaufgang treffe ich mich mit der Königin und dem König von Menziklus. Seit vier Wochen arbeiten wir daran, die bösen Fledermäuse von ihrem Bann zu befreien. Mit der Hexenmeisterin Mailina haben wir bereits einen Zaubertrank erstellt, jedoch fehlt uns noch die Vollendung des Zauberspruchs. Vielleicht kannst du uns weiterhelfen und die Fledermäuse befreien und damit auch das Dorf Menziklus und die Einwohner von Troll Herbos von Schattenloch zu beschützen. Vollende unseren Zauberspruch:



„Wenn die Nacht mit Dunkelheit blüht,
Herbos, der Troll, im Schatten zieht.“

Doch wir stehen mutig, vereint und klar,
schützen unser Dorf vor Herbos Gefahr.

Die Fledermäuse, im Bann gefangen,
werden befreit, ihre Freiheit empfangen.
Mit Mut und Zauber, Hand in Hand,
bringen wir Licht ins dunkle Land.

Gemeinsam rufen wir den Mut herbei,
verjagen die Dunkelheit, machen uns frei.
Für unser Dorf, für Hoffnung und Licht,
stehen wir zusammen, besiegen den Troll, das ist unsere P.....“

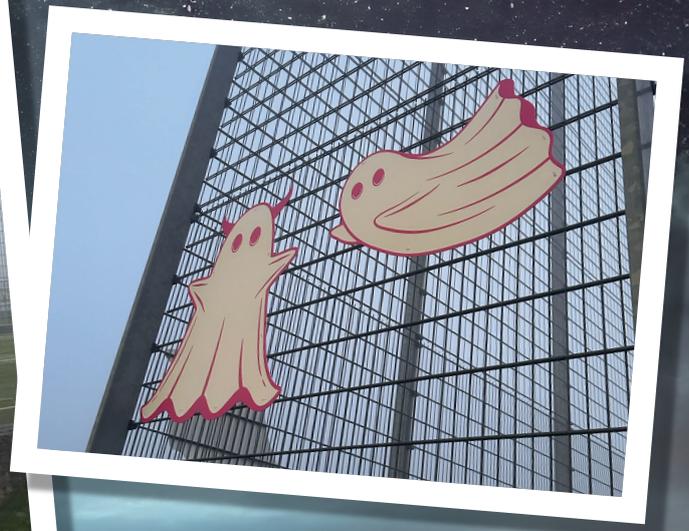


Das esch euse Bitrag zu «z Mänzige Geischerets»

Maila + Michi und Jennifer, Harget 2, 6313 Menzingen

pinky twinky blinky

Joëlle Guldin



Pinky, Twinky und Blinki

Es war ein nebliger Novemberabend in Menzingen, als auf dem Sportplatz Chrüzegg drei schimmernde rosa Nebelgestalten auftauchten. Es waren die pinken Geister: Pinki, Twinky und Blinki.

Die drei hatten sich vorgenommen, den Sportplatz jede Nacht unsicher zu machen. Am ersten Abend schwebte Blinki über den neu sanierten Rasen und begann, einzelne Linien auf dem Spielfeld leuchtend pink aufblitzen zu lassen. Mal erschien ein Tor leuchtend, dann ein pink schimmernder Strafraum – bis das ganze Feld wie von einem unsichtbaren Flutlicht beleuchtet schien. «Die Menschen werden sich wundern, ob hier eine Party gefeiert wird!», kicherte er.

Pinki, der immer für ein aufsehenerregendes Spektakel zu haben war, glitzerte extra hell und drehte rasante Kreise in der Luft. Sein Leuchten lockte neugierige Fledermäuse an, die ihm in wilder Unordnung folgten. Eine regelrechte Lichtershow im Nebel.

Twinky, der freche Geist, schwebte derweil in den neuen Spielplatzbereich und setzte sich mit einem leisen Knarren

auf die Schaukel, die langsam hin und her wippte. «Der neue Spielplatz wird bald als verflucht gelten!», lachte er und schwang sich von der Schaukel direkt zur Rutschbahn.

In diesem Moment kam ein Spaziergänger vorbei und bemerkte die seltsamen Lichter. Er blieb wie versteinert stehen, dachte erst an eine Drohnenshow, aber als er die Geister entdeckte, drehte er sich um und rannte panisch zurück ins Dorf, während er rief: «Es sind Geister!! Drei Geister!!! Pinkige Geister treiben ihren Schabernack auf dem Sportplatz Chrüzegg!»

Die drei Geister brachen in schallendes Gelächter aus, das leise im Nebel verklang. Pinki grinste. «Das war ein Volltreffer! Den sieht man hier so schnell nicht wieder!» Blinki nickte zufrieden. «Wir haben noch den ganzen November Zeit, Twinky. Mal sehen, wen wir noch erschrecken können!» Und so geisterten Pinki, Twinky und Blinki jede Nacht weiter über den Sportplatz Chrüzegg und hinterliessen Menzingen bis Ende November mit jeder Begegnung ein wenig mehr pinken Spuk.

Mitwirkende

Konzept mänzigeHELL

Leitung	Kari Meienberg Monika Barmet Jolanda Birrer
Idee	Edi Häfliger Marcel Huwiler Pascal Peter Ahrabhi Vitnumurthy Simone Zurfluh, mz

Wettbewerb

Kreationen von	Familie Baumgartner Lea Betschart Team Bibliothek und Kindern Martina Meyer, Björn Binzegger mit Marius Andrea Degen Joëlle Guldin Manuela Gabriel Familie Heim-Gisler Jenny Heimgartner mit Maila, Michi Margrit Hegglin Team Drogerie Hermann Maria Marghitola Alessia und Martina Michel Théo Müller Jeanine Peter mit 1./2. Klasse C Elli Schuler Eliane Weber Liliane und Mischa Wernert Otto Wollenmann Familie Mirjam Wollenmann
----------------	---

Prämierung

Jury	Andi Etter Margrit Bumbacher Angelo Röllin
Conférencier/ Regie	Beat Weiss
Masken	André Walther
Musik	Beat Foellmi
Preise	Confiserie Schlüssel
Hexensuppe	Team Pfadi Menzingen
Technik/Logistik	Rafi Feriera Martin Joller
Saal Einrichtung	Team Pfadi Menzingen